

Kritik am Dialogforum

Lesermeinungen zur jüngsten Sitzung des Dialogforums:

Als ständige Zuschauerin beim Dialogforum ist mir die jüngste Sitzung von bleibender Erinnerung. Da wird die Umweltverträglichkeitsstudie vorgestellt, jedoch ohne Zahlen und nähere Erläuterungen. Nur eine Gegenüberstellung von Brücke und der beiden Tunnelvarianten wird mit Einstufungen vorgenommen, aber welche Auswirkungen das gesamte Projekt der FFBQ auf die Umwelt hat, wird nicht erläutert. Nur das Ergebnis, dass kein Bauwerk zu einer Umweltunverträglichkeit führt. Ein interessierter Bürger, der die Gutachten nicht gelesen hat, konnte hier keine Information zu Umweltschäden erhalten. Wie kann hier von Bürgerbeteiligung gesprochen werden?

Aber es kam noch besser: Der Staatssekretär Dr. Nägele verkün-

dete auf Nachfrage, dass die 2+1 Variante nun in das ROV aufgenommen wurde, weil die Bahn die Unterlagen ins Verfahren gegeben hat. Auf meine Frage, was denn mit der Bürgerbeteiligung zu der 2+1 Variante sei und inwieweit dieses nachträgliche Einschleichen rechtlich zulässig sei, bekam ich folgende Antwort von Herrn Dr. Nägele: Es gebe ca. 8000 Einwendungen zum ROV und hier hätten die Bürger die Möglichkeit der Beteiligung gehabt. Es wäre rechtlich geprüft worden und die Landesregierung sei außerdem frei, das mit zu würdigen.

Was passiert hier? Wo bleibt die Bürgerbeteiligung explizit zur 2+1 Variante?? Versucht eine Landesregierung hier ein Verfahren zu beeinflussen, um ein bestimmtes Ergebnis zu erhalten? **Corina Harnack, Luschendorf, Gemeindevertreterin in der Gemeinde Ratekau**

Zum selben Thema: Wer mag es den Bürgerinitiativen verdenken,

die Beendigung der Mitarbeit im Dialogforum ins Auge zu fassen. Trotz der immer wieder von Dr. Jessen selbst beteuerten Neutralität seiner Rolle als Sprecher ist davon im Forum nichts wahrzunehmen. Dr. Jessen lenkt die Meinungsbildung über willkürliche Änderungen der Verfahren, abrupte Beendigung von Diskussionen, Nichtzulassung weiterer Wortmeldungen oder, wie gestern geschehen, Abschalten eines Mikrofons. Mal gelten die Aussagen, denen nicht widersprochen wird, dann wiederum gelten nur die Aussagen der Landesregierung, obwohl widersprochen wird. Gestern wollte er gar über einen strittigen Punkt abstimmen lassen. Dabei hat er das selbst am Anfang abgeschlossen, weil die Kräfteverhältnisse zwischen Gegnern und Befürwortern des Projektes die zahlenmäßig unterlegenen Gegner immer schlechter stellen würde. Es ist nur dem Einspruch des Landrats Sager zu verdanken, dass die-

se „Abstimmung“ nicht weiter verfolgt wurde. Dafür ist diesem ausdrücklich zu danken. Herr Rauch vom Unternehmerverband hat eine Lösung für einen Konflikt gefunden, der bisher in jedem Dialogforum auftrat. Dafür ist auch ihm zu danken. Daraus die Abwendung eines Eklat zu machen ist dann doch etwas übertrieben.

So wie bisher kann es nicht weiter gehen. Darum ist es gut und richtig, dass im nächsten Dialogforum auch die Optimierung bzw. Neuausrichtung des Forums besprochen wird. **Kerstin Fischer, Sprecherin der BI Ratekau-wehrt-sich**

Diese Zuschriften geben ausschließlich die Meinungen der Einsender wieder. Kürzungen vorbehalten.

Leserbriefe bitte an:

Lübecker Nachrichten, 23543 Lübeck, Fax: 0451/144 10 22;
E-Mail: leserbrieft@LN-luebeck.de.
Wichtig: Alle Zuschriften müssen einen vollständigen Absender tragen.